

**FILM
DES MONATS**

Cookie's Fortune – Aufruhr in Holly Springs

Produktion: Robert Altman, Etchie Stroh, USA 1998; *Regie:* Robert Altman; *Buch:* Anne Rapp; *Kamera:* Toyomichi Kurita; *Schnitt:* Abraham Lim; *Musik:* David A. Stewart; *Darsteller:* Glenn Close, Julianne Moore, Liv Tyler, Chris O'Donnell, Charles S. Dutton u.a.; *Format/Länge:* 35mm, F., 118 Min.; *Verleih:* ARTHAUS FILMVERLEIH GMBH, Schwere-Reiter-Str. 35/ Geb. 14, 80797 München, Tel. 089/30796-6, Fax -899

Dass der gutmütige Willis wirklich der Mörder von Cookie sein könnte, jener alten Dame, um die sich der treue Schwarze kümmert – das glaubt in Holly Springs, einem Nest irgendwo in Mississippi, niemand. Doch einen Mörder braucht man, hat doch Cookies Nichte, die ehrgeizige und scheinheilige Camilla, alle Hinweise auf den tatsächlichen Selbstmord ihrer Tante beseitigt. Um diesen Plot von Mordverdacht und Erbschleicherei gruppiert sich eine bunte Schar von eigenwilligen Figuren, wie die junge Emma, die vor der Bigotterie ihrer Mutter Cora und ihrer Tante Camilla davonläuft, Manny, der Catfish-Fänger, mit seiner unerwiderten Liebe zu Emma, das Team der Polizeistation, wo der gefangene Willis eine sturmfreie Bude pflegt. Währenddessen studiert die kulturbeflissene Camilla in der Kirche eine Aufführung von Oscar Wildes „Salomé“ ein. Dass sich die Dinge am Ende weitgehend in Wohlgefallen auflösen, ahnt man alsbald.

COOKIE'S FORTUNE erzählt eine Reihe von Geschichten, die wie von leichter Hand ineinander montiert und auf die behäbigen Rhythmen des Südstaaten-Blues komponiert zu sein scheinen. Vor der Kulisse von Holly Springs entsteht so ein Mikrokosmos von Charakteren, die der Regisseur mit augenzwinkernder Zuwendung zur Entfaltung kommen läßt.

Man mag kritisch einwenden, dass der Film zu stimmig angelegt sei, zu augenfällig auf Political Correctness bedacht und dass ihm somit jener Biss fehle, der frühere Altman-Filme auszeichnet. Die sanfte Ironie von COOKIE'S FORTUNE liegt aber gerade in seiner erzählerischen Perspektive – darin, dass er Wunschvorstellungen des menschlichen Zusammenlebens formuliert, die im offensichtlichen Kontrast zur Wirklichkeit stehen, zumal der in den Südstaaten der USA.

